

Étretat

Dank seiner bizarr geformten Kreideklippen hat sich Étretat als beliebtestes Seebad an der Côte d'Albâtre etabliert. Unzählige Male fotografiert und gemalt, dienten sie in jüngster Zeit auch als stimmungsvolle Kulisse für Modeaufnahmen.

Étretat liegt in einem schmalen Tal, eingerahmt von hoch aufragenden Kreideklippen, *falaises* genannt. Dank dieser ungewöhnlich bizarren, knapp hundert Meter hoch aufragenden Felsformationen ist Étretat eines der beliebtesten Ausflugsziele an der normannischen Küste. Lange Zeit war es nur ein verschlafenes Fischerdorf, in dessen Hafen vor allem Krabben und Kabeljau umgeschlagen wurden. Dies änderte sich, als der zwischen den markanten Klippen eingezwängte Ort in der zweiten Hälfte des 19. Jh. von einer illustren Künstlerschar entdeckt wurde. Fortan tummelten sich Maler, Musiker und Poeten an der normannischen Küste. Claude Monet, Gustave Courbet, Georges Seurat und Eugène Delacroix stellten hier ihre Staffeleien auf und

bannten die Felsformationen und die elementare Gewalt des Meeres auf die Leinwand, Jacques Offenbach ließ sich in Étretat gar ein Feriendomizil errichten. Nur einer war scheinbar schon immer da gewesen: der Schriftsteller Guy de Maupassant (1850–1893). Maupassant hatte bereits den Großteil seiner Jugend in Étretat verbracht: „Ich habe diese Gegend sehr gern, und es freut mich, dass ich hier leben kann, weil ich in diesem Land verwurzelt bin“, schrieb er. Später in Paris erinnerte er sich an die „herbe Schönheit dieser maritimen Landschaft mit ihrem rauen Seewind und den dichten Wolkenbänken, durch die hie und da ein Stück blauen Himmels aufblitzte“, das Meer hingegen sei „grün und kalt, grenzenlos und unheimlich“. Der Le-

Ruhige Tage am Strand von Étretat



bensrhythmus im Örtchen war gemütlich. „Man nahm seine Bénédictine zu sich und schäkerte mit den Mädchen“, wusste Maupassant zu berichten.

Nachdem 1893 die Eisenbahnstrecke nach Paris und ein Jahr später ein Casino eröffnet wurde, avancierte Étretat zu einem beliebten Seebad, das vor allem in großbürgerlichen Kreisen in Mode war. Man schlürfte Austern und trank Champagner. Ein besonders exzentrisches Ereignis war die feierliche Verbrennung des Leichnams eines indischen Maharadschas am Strand, über die Maupassant im *Figaro* berichtete. Doch spätestens nach dem Ersten Weltkrieg verbrachte das vermögende Bürgertum den Sommer lieber in Deauville, und in Étretat gaben wieder die Fischer den Ton an. Bis in die 70er-Jahre waberte über Étretat noch ein penetranter Kabeljaugeruch, da die Fangflotten hier jedes Jahr rund 30.000 Tonnen Fisch anlandeten. Heute lebt der Ort vom Tourismus: Fast zwei Millionen Besucher werden alljährlich gezählt.

Étretat ist kein aufdringlicher moderner Ferienort, mehrere ältere Fachwerkhäuser sorgen für bodenständigen Charme (die hölzerne Markthalle wurde erst 1926 errichtet), allerdings erstrecken sich direkt hinter der Promenade ein paar Bausünden aus den 60er- und 70er-Jahren. Ein Spaziergang entlang der Falaises gehört natürlich zum Pflichtprogramm. Eingerahmt von der Falaise d'Amont im Osten und der Falaise d'Aval im Westen ist der Kieselstrand von Étretat ein beliebter Tummelplatz für Romantiker. Achtung: Wer bei Ebbe am Strand unterhalb der Klippen wandern will, muss sich vor Stein Schlag in Acht nehmen, noch wichtiger ist es allerdings, die angeschlagenen Zeiten für Ebbe und Flut genau zu studieren, denn während der Flut ist es sechs Stunden lang nicht möglich, die Felsbögen zu passieren.

Jardins d'Étretat: Die auf den östlichen Klippen (Falaise d'Amont) platzierte



Einer der bekanntesten
Blicke der Normandie:
die Klippen von Étretat

Gartenanlage ist ein geradezu magischer Ort. Die von dem Landschaftsarchitekten Alexander Grivko neu angelegten und 2017 wieder eröffneten Gärten sind verschiedenen Themen gewidmet (Jardin Avatar, Jardin Impressions, Jardin Zen etc.) und begeistern mit der einzigartigen Verbindung von futuristischen Skulpturen, zeitgenössischer Kunst und einer faszinierenden Flora. Sehr gelungen etwa die „Drops of Rain“ im Jardin Émotions.

■ Avenue Damilaville. Tägl. 10–18 Uhr. Eintritt 12 €, erm. 9 €. <https://etretatgarden.fr>.

Clos Arsène Lupin: Arsène Lupins Ruhm reicht weit über Étretat hinaus, schließlich wurden seine Gaunergeschichten in 25 Sprachen übersetzt und mehrmals verfilmt. Ironischerweise überstrahlt Lupins Bekanntheitsgrad auch den seines Erfinders, denn die meisten Besucher können mit dem Namen des Schriftstellers Maurice Leblanc (1864–1941) auf Anhieb wenig anfangen. Leblanc, in Rouen als Sohn eines Reeders geboren, war Journalist, bevor er sich auf das Schreiben von

Gescheiterte Flugpioniere

Das auffällige Monument auf der Falaise d'Amont – ein schräg in den Himmel ragender überdimensionaler Pfeil – erinnert an die Piloten Charles Nungesser und François Coli, die im Mai 1927 den Versuch wagten, den Atlantik im Nonstop-Flug zu überqueren. Sie wollten sich den Preis von 25.000 US-Dollar sichern, den der Hotelier Raymond Orteig für die erste Atlantiküberquerung mit dem Flugzeug ausgesetzt hatte. Wenige Tage vor Lindbergh gestartet, wurde ihr Flugzeug, der *Weißer Vogel* (*Oiseau blanc*), am 8. Mai 1927 über Étretat ein letztes Mal gesichtet. Auch eine groß angelegte Suchaktion, an der sich mehrere Zerstörer und der Passagierdampfer *France* beteiligten, brachte keinen Erfolg. Weder das Flugzeug noch die Leichname der beiden abenteuerlustigen Piloten wurden je gefunden. Zusätzlich dokumentiert ein kleines Museum auf der Falaise d'Amont die Geschichte dieses gescheiterten Atlantikfluges.

Kriminal- und Abenteuerromanen verlegte. Seine 1918 in Étretat erworbene Fachwerkvilla mit Türmchen und Giebel ist seit 1999 ein Museum. Das Haus kann auf einem interessanten szenischen Rundgang mit Kopfhörern (nur auf Französisch und Englisch, aber mit Musik) erkundet werden, der auch zum rekonstruierten Arbeitszimmer von Maurice Leblanc führt. Selbstverständlich fehlt auch des Autors Schreibtisch nicht, an dem er täglich drei Seiten schrieb. Im Zentrum der Ausstellung

steht die Romanfigur Arsène Lupin, ein berühmter Einbrecher, der seine Beute in einer ausgehöhlten Felspitze namens *Aiguille Creuse* (= Hohle Nadel) versteckt haben soll. Als Vorbild für seinen Romanhelden diente Leblanc der Anarchist Marius Jacob, der mehr als 150 Einbrüche verübt hatte und dafür zu 23 Jahren Gefängnis verurteilt worden war.

■ 15, rue Guy de Maupassant. April–Sept. tägl. 10–12.30 und 13–18 Uhr, im Winter 10.30–12.30 und 13.30–17.30 Uhr. Eintritt 8,50 €, erm. 7 bzw. 6 €.



Wanderung 4:

Rundwanderung im Westen von Étretat

→ S. 419

Über die Klippen und in einem Bogen durch das Landesinnere zurück



Wanderung 5: Von Étretat nach Yport

→ S. 421

Herrliche Küstenwanderung mit vielen Ausblicken

Basis-Infos

Einwohner 1240

Information **Office de Tourisme**, Place Maurice Guillard, 76790 Étretat, ☎ 0235270521, www.lehavre-etretat-tourisme.com.

Verbindungen Häufige Busverbindungen mit Yport, Fécamp und Le Havre (Linie 24) sowie mit Bréaute-Beuzeville (2-mal) und von dort mit dem Zug über Yvetot, Rouen nach Paris. www.keolis-seine-maritime.com.

auf Fenchelgemüse etc.), aber doch noch ein Stückchen vom gastronomischen Sternenhimmel entfernt, was zum Teil sicher an der großen Gästeschar liegt, die hier abends verköstigt werden will. Günstiger speist man im Bistrot. Ausgezeichnetes Frühstück. Route du Havre, ☎ 0235270788, www.dormy-house.com. €€€€

**** **Le Donjon (Domaine Saint Clair) 9**, hoch über Étretat steht dieses große, mit wildem Wein berankte Herrenhaus mit einem Turm. Das Hotel bietet diverse Annehmlichkeiten wie einen schönen Wintergarten, einen kleinen Park und einen beheizten Swimmingpool (April–Okt.). Die Einrichtung ist opulent mit einem Touch barock. Der Speisesaal besitzt einen traumhaften Panoramablick über die Kreideklippen, in dessen Genuss auch „normale“ Restaurantgäste kommen. Hervorragende Küche mit frischen Zutaten und innovativer Zubereitung (seit 2021 ein Michelin-Stern). Mittagsmenü 55 €, sonst 85 und 120 €. Die Ausstattung der Zimmer variiert deutlich, was sich auch im Preisniveau widerspiegelt. Günstiger speist man im zugehörigen Bistrot. Chemin de Saint-Clair, ☎ 0235270823, www.hoteletretat.com. €€€€

*** **La Villa 10 3**, eine schöne Villa mit individuell eingerichteten Zimmern im Boutiquestil (seit 2022 gibt es noch eine Dependence auf der anderen Straßenseite). Sauna vorhanden. Ausgezeichnetes Frühstück (mit Lachs), Parken 12 €. 10, avenue de Verdun, ☎ 0235291920, <https://lavilla10.com>. €€€

MeinTipp ** **D'Angleterre 7**, dieses an der Durchfahrtsstraße (Schallschutzwand) gelegene Hotel ist bei weitem schöner, als es die Rezeption und die beiden engen Treppenhäuser vermuten lassen. Charmant wird man auch von dem netten Besitzer empfangen. Die Zimmer sind in dezenten Farben liebevoll eingerichtet, auf dem Boden teilweise Sisalteppich, zudem sind (fast) alle Duschen und Bäder absolut modern und in einem guten Zustand (besonders schön in dem nach hinten hinausgehenden Zimmer „Golf“ mit der Nr. 7). Schöner Frühstücksraum, im Sommer wird das Frühstück auf der Terrasse hinter dem Haus serviert. Ende Nov. bis Ende Dez. Betriebsferien. 35, avenue George-V, ☎ 0235288497, www.etretat-hotel-angleterre.com. €€

 ** **Detective Hotel 5**, dieses nette, kleine Themenhotel hat sich den Meisterdetektiven dieser Welt verschrieben. Die Zimmer sind verschiedenen Krimihelden gewidmet, von Arsène Lupin über Sherlock Holmes und Miss Marple bis hin zu Emma Peel und Hercule Poirot. Dementsprechend variiert das Interieur vom Stil des 19. Jh. bis zu den 1970er-Jahren. Auch die Einrichtung der Gemeinschaftsräume hebt sich positiv vom sonstigen Hotellallerlei ab, zudem hat sich das Hotel verpflichtet, möglichst umweltschonend zu agieren. Kleiner Garten vorhanden. 6, avenue George-V, ☎ 0235270134, www.detectivehotel.com. €€

** **New Windsor 6**, was das Preis-Leistungs-Verhältnis betrifft, ist dieses Hotel in einem wuchtigen Steinhaus eine gute Wahl. Zentrale Lage. 9, avenue George-V, ☎ 0235270727, newwindsor@free.fr. €€

MeinTipp **La Flottille 2**, eine empfehlenswerte Adresse für Freunde von Grillgerichten sowie Muscheln und Galettes in verschiedenen Variationen. Wir erfreuten uns an einem gegrillten Wolfsbarschfilet und einer Bavette (jeweils 22 €, Beilagen 4,50 €). Zum Abschluss gab es einen leckeren normannischen Käseteller für 9 €. Freundlicher Service. Kleine Straßenterrasse. 22, rue Alphonse Karr, ☎ 0235270778, www.restaurant-laflottille.fr.

Le Bel Ami 4, in einem schönen Eckhaus betreibt der Chefkoch des Le Donjon eine „Filiale“, die sich auf die mediterrane Küche spezialisiert hat. Serviert werden Gerichte in Tapasgröße (Humus, Ceviche) sowie leckere Hauptgerichte wie Seeteufel. Schöner Gastraum mit Holzmöbiliar. Mittagsmenü 35 €. 27, rue Alphonse-Karr, ☎ 0227435625, www.lebelami.com.

Camping ** **Camping Municipal 10**, der ordentliche städtische Campingplatz bietet keine besonderen Annehmlichkeiten, sieht man von seiner relativen Nähe zum Ort ab (1 km landeinwärts). Rue Guy de Maupassant, ☎ 0235270767.

**** **L'Aiguille Creuse 1**, schön parzellerte Anlage (60 Plätze), 5 km außerhalb bei der Ortschaft Les Loges. Außerdem gibt es einen kleinen, beheizten Swimmingpool. Von April bis Mitte Sept. geöffnet. ☎ 0235295210, www.camping-aiguillecreuse.com.

Plateau de Caux Maritime

Direkt hinter der Küste zwischen Dieppe und Étretat erstreckt sich das Plateau de Caux Maritime, das für seine

im Juni blau blühenden Flachsfelder bekannt ist. Auf dem Plateau de Caux wird traditionell Landwirtschaft betrie-

ben, einer der Schwerpunkte liegt auf dem Anbau von Flachs (*lin*). Doudeville, Cany-Barville und Yvetot sind die einzigen größeren Orte, dafür gibt es in manchen Dörfern noch alte Backhäuser mit Strohdächern zu entdecken; ein paar schmucke Schlösser und Taubenhäuser vervollständigen das heimelige Bild. Landschaftlich reizvoll sind die grünen Täler von Durdent, Saâne und Dun.

■ **Office de Pays du Plateau de Caux**, 76460 Saint-Valéry-en-Caux, ☎ 0235970063, www.plateaucauxmaritime.fr.

Yvetot

Die lebendige Kleinstadt ist eine Unterpräfektur des Departements Seine-Maritime und liegt am südlichen Rand des Plateau de Caux. Da Yvetot, dessen Wurzeln bis zu den Wikingern zurückreichen, im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört worden war, erfolgte der Wiederaufbau auf einem weitgehend rechteckigen Straßennetz, symbolträchtig ist der Bau der Kirche Saint-Pierre. Die auf einem kreisförmigen Grundriss errichtete Kirche besitzt sehenswerte Buntglasfenster auf einer Fläche von rund 1000m², die der Künstler *Max Ingrand* entworfen hat. Die Schriftstellerin und Literaturnobelpreisträgerin *Annie Ernaux* („Die Jahre“) verbrachte in Yvetot ihre Kindheit und Jugend, ihre Eltern betrieben dort ein kleines Geschäft mit Café. Das Haus mit den blauen Fensterläden steht in der Rue de l'École.

Einwohner 11.280

Information **Office de Tourisme**, 8, place Maréchal Joffre, 76190 Yvetot, ☎ 0235950840, www.yvetot-normandie-tourisme.fr.

Verbindungen Zugverbindungen mit Rouen und Paris (2-mal tägl.), zudem auch Busverbindungen mit Rouen (Linie 26Y).

Markt Mittwoch- und Samstagvormittag.

Übernachten/Essen *** **Auberge du Val au Cesne**, kleines Logis-de-France-Hotel mit

Château de Cany: Umrahmt von einem großen Park und Wassergräben zählt das von Pierre le Marinier erbaute Château de Cany zu den stattlichsten der Normandie. Es liegt ein Stück südlich des beschaulichen Städtchens Cany-Barville im Tal der Durdent und stammt aus der Mitte des 17. Jh. Der symmetrische, von zwei Eckpavillons eingerahmte Bau besitzt noch großteils seine originale Einrichtung.

■ Juli und Aug. Sa-Do Fr 10–12 und 15–18 Uhr. Markttag in Cany-Barville ist der Montagvormittag.

nur 5 Zimmern, abgeschieden in einem Waldgebiet. Gutes Restaurant, DZ 90 €; Frühstück 11 €. Croix Mare (5 km südöstlich), ☎ 023556 6306, www.valauesne.fr. €€



Geburtshaus von Annie Ernaux

Calvados

Das Département Calvados lockt Touristen vor allem mit seiner Küste: Während die Côte Fleurie traditionsreiche Seebäder wie Deauville bietet, ist die Côte de Nacre gespickt mit Museen und Gedenkorten rund um die Landung der Alliierten 1944.



Museen zur Landung der Alliierten

Mémorial de la Bataille de Normandie in Caen → S. 203

Mémorial des Civils dans la Guerre in Falaise → S. 212

Mémorial-Pegasus in Ouistreham → S. 218

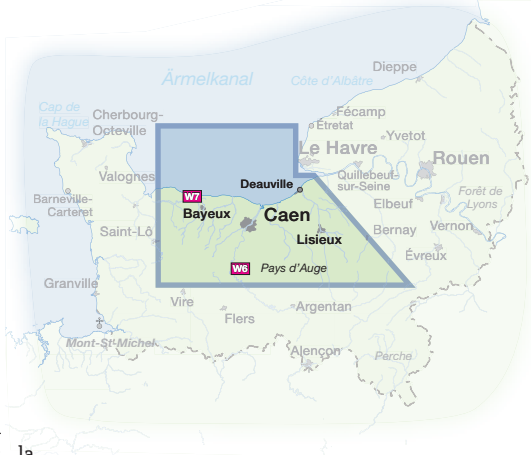
Musée du Débarquement in Arromanches → S. 223

An den Stränden des Départements Calvados wurde Geschichte geschrieben – genauer gesagt an der Côte de Nacre. Hier erreichten in den Morgenstunden des 6. Juni die ersten alliierten Soldaten das europäische Festland. Wer im Westen des Départements Calvados die Küste entlangfährt, folgt den Spuren der alliierten Landung in der Normandie. Es gibt kaum einen Ort, kaum einen Strandabschnitt, der nicht mit dem *débarquement*, der Landung der Alliierten, in Verbindung steht. Hier ein Bunker, dort die Reste eines provisorischen Hafens wie in Arromanches, da eine Gedenkstätte oder ein Soldatenfriedhof. An der Invasionsküste (*Plages du Débarquement*) und im Hinterland finden sich rund zwei Dutzend Museen, die mit teilweise beeindruckendem museumsdidaktischem Aufwand an die Ereignisse rund um die alliierte Landung erinnern.

Über die Begeisterung für die Strände sollte man das Küstenhinterland nicht vergessen. Denn im Rücken der Côte Fleurie breitet sich mit dem Pays d'Auge eine wahrhaft bukolische Landschaft aus – mit grünen Wiesen und Weiden, Apfelbäumen noch und noch und Fachwerkbauernhäusern von anno dazumal. Kein Wunder, dass die Region beste landwirtschaftliche Produkte hervorgebracht hat: den Cidre und natürlich den daraus gebrannten Calvados, aber auch Käse wie den Pavé d'Auge, den Livarot, den Pont l'Évêque und den berühmten Camembert. Besonders schön präsentiert sich das Pays d'Auge im Frühjahr zur Zeit der Apfelblüte.

Südlich von Caen, der Hauptstadt des Départements, erstreckt sich eine reizvolle Hügellandschaft, die als Suisse Normande bezeichnet wird, als normannische Schweiz – auch wenn

die höchste Erhebung gerade einmal 392 m misst. Kleine Dörfer und viel Natur locken nicht nur am Wochenende die Ausflügler. Südöstlich grenzt das geschichtsträchtige Pays de Falaise an, dessen Hauptstadt als Geburtsort von Wilhelm dem Eroberer gilt. Das im Krieg stark in Mitleidenschaft gezogene Falaise erinnert mit dem Mémorial des Civils dans la Guerre eindrucksvoll an das damalige Leid der Zivilbevölkerung.



Was anschauen?

Honfleur: Sicherlich einer der schönsten Küstenorte der Normandie. Wer das von hohen Häusern gesäumte Hafenbecken erblickt, wird verstehen, warum sich zahlreiche Maler für den traditionsreichen Fischerort begeisterten. Eugène Boudin ist sogar ein eigenes Museum gewidmet, aber auch Camille Corot und Gustave Courbet malten hier. → [S. 160](#)

Deauville und Trouville: Der historisch gewachsene Hafenort Trouville-sur-Mer ist längst mit dem benachbarten Deauville zusammengewachsen, das erst Mitte des 19. Jh. entstand und sich zum mondänen Seebad entwickelt hat. Es gibt noble Boutiquen, eine Pferderennbahn sowie eine berühmte Holzpromenade, die schon Angela Merkel und Nicolas Sarkozy gemeinsam abstritten. → [S. 173 und 168](#)

Caen: Städtische Kultur bietet in der Region vor allem Caen. Ihre Lebendigkeit verdankt die Hauptstadt des Départements nicht zuletzt der Universität, an der knapp 30.000 Studenten eingeschrieben sind. Die Gebäude der Universität schließen sich gleich ans Château Ducal an, das zu den vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt gehört. Für Kulturreisende bietet sie darüber hinaus

noch mehrere beeindruckende Kirchen und Museen, darunter das Musée des Beaux-Arts, eines der schönsten Kunstmuseen Frankreichs. → [S. 198](#)

Bayeux: Bedeutende Sehenswürdigkeiten lassen sich auch in Bayeux bewundern: zum einen die mächtige Cathédrale Notre-Dame, die das Stadtbild seit mehr als tausend Jahren dominiert, und vor allem der berühmteste „Comic-strip“ des Mittelalters, der Teppich von Bayeux, auf dem die Eroberung Englands durch den Normannenherzog Wilhelm dokumentiert ist. → [S. 232](#)

Was unternehmen?

Wanderung durch die Suisse Normande: Eine Rundwanderung mit fantastischen Ausblicken über das Tal der Orne. → [S. 423](#)

Wanderung rund um den Omaha Beach: Kurzwanderung um den amerikanischen Soldatenfriedhof und entlang des Omaha Beach. → [S. 425](#)

Wo baden?

Das Département besitzt viele schöne langgestreckte Strände. Einsamere Abschnitte wie am **Omaha** und **Juno Beach** (→ [S. 227 und 217](#)) gibt es genauso wie touristische Stadtstrände mit Liegen und Sonnenschirmen, so in **Trouville** und **Deauville** (→ [S. 168 und 173](#)).

Karte Côte de Nacre,
Bayeux und Umgebung
siehe S. 218/219





Le Havre

Karte Côte Fleurie
siehe S. 161

Luc-sur-Mer
Sword Beach

Ouistreham

Bénouville

Caen

Ils

Cagny

Troarn

Rocquancourt

Bretteville-sur-Laize

Saint-Germain-le-Vasson

Ussy

Vendeuvre

Falaise

★
Roche d'Oëtre

Karte Caen und Umgebung
siehe S. 200/201

Lac de Rabodanges

Deauville

Villers-sur-Mer

Houlgate

Cabourg

Merville-Franceville-Plage

Bavent

Cambremer

Rumesnil

La Roque-Baignard

Coupesarte

Saint-Pierre-sur-Dives

L'Oudon

Camembert

Argentan

Honfleur

Villerville

Trouville-sur-Mer

Pont de Normandie
La Rivière-Saint-Sauveur

Genneville

Beuzeville

Saint-Benoit-d'Hébertot

Bonneville-la-Louvet

Pont-l'Évêque

Cormeilles

Blangy-le-Château

Moyaux

★
Parc Zoo Cerca

Lisieux

Marolles

Saint-Germain-de-Livet

Saint-Martin-de-Mailloc

Fervaques

Orbec

Livarot

Vimoutiers

Le Bourg St-Léonard

Gacé

Karte Pays d'Auge
siehe S. 185